

Menschenrechte/Auszeichnungen
DPA, 07. November 2004 13:54

(Zusammenfassung 1400) Polnische Kulturgemeinschaft Borussia erhält Lew-Kopelew-Preis

Köln (dpa) - Die polnische Kulturgemeinschaft Borussia hat für ihre unparteiische Darstellung der Geschichte Ostpreußens den Lew-Kopelew-Preis für Frieden und Menschenrechte erhalten. Die neue Koordinatorin der Bundesregierung für die deutsch-polnische Zusammenarbeit, Gesine Schwan, nannte die Arbeit des Vereins in ihrer Laudatio am Sonntag in Köln «vorbildlich» und «faszinierend». Borussia habe sich um die deutsch-polnische Verständigung verdient gemacht, da man national geprägte Stereotype, Klischees und Vorurteile systematisch abbaue.

«Erst wenn ein Denken, wie Borussia es vertritt, prägend für die wechselseitigen deutsch-polnischen Wahrnehmungen geworden ist, wird echte Verständigung möglich sein», sagte die ehemalige Präsidentschaftskandidatin der SPD. Borussia als Zusammenschluss junger Intellektueller verstehe sich als polnischer und internationaler Verein, der enormes Feingefühl beweise, sagte die Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Die undotierte Auszeichnung wird seit 2001 vergeben und erinnert an den russischen Schriftsteller und Menschenrechtler Lew Kopelew.

Der Vorsitzende des Lew Kopelew Forums, WDR-Intendant Fritz Pleitgen, würdigte Borussia für die unverfälschte Aufarbeitung der Geschichte einer geschichtsträchtigen Region, des ehemaligen Ostpreußens. Mit einer eigenen Zeitschrift, Verlagsarbeit und Seminaren zu Gegenwart und Geschichte der Region sowie mit Bildungsprojekten und Jugendaustausch leiste Borussia «wertvolle Aufklärungsarbeit». Der Borussia-Vorsitzende Robert Traba plädierte für eine lebendige Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Er betonte das gemeinsame politische und kulturelle Erbe von Deutschen und Polen.

dpa wa yynwk ll